

II. Frankreich als Kaiserreich.

1. Kaiserwahl und Krönung.

Napoleon Bonaparte, geboren 1769 zu Ajaccio auf Korsika als Sohn einer verarmten Familie von altem Adel, hatte eine entbehrungsreiche Jugend verlebt. Nach dem Besuch der Kriegsschulen zu Brienne und Paris wurde er 1785 Offizier. Seine militärischen Erfolge bei der Belagerung von Toulon und bei einem Aufstande in Paris lenkten die Aufmerksamkeit der Machthaber auf ihn. Napoleon besaß Schärfe des Blickes und Sicherheit in der Beurteilung der Verhältnisse und der Menschen, Klarheit des Verstandes im Entwurf seiner Pläne und Unbeugbarkeit des Willens in ihrer Ausführung; eine bewunderungswürdige Gabe, die Menschen zu beherrschen und sie je nach ihren Fähigkeiten seinen Zwecken dienstbar zu machen; eine unverwundliche Arbeitskraft, die persönliche Schonung nicht kannte. Er war rücksichtslos in der Wahl der Mittel, die zum Ziele führten, und abschreckend gleichgültig gegen das namenlose Elend, das seine ungezügelte Selbstsucht und seine maßlose Ruhmgier über die Welt brachte. Einer der größten Feldherren aller Zeiten war er gleich bedeutend als Organisator und als Schlachtenlenker. Auch als Staatsmann hat er Großes und Dauerndes geleistet. Ein großer Charakter war er nicht: Prahlerei, Lügenhaftigkeit, Treulosigkeit waren ihm eigen. Mit den Erfolgen wuchsen seine Herrschaftspläne ins Unermessliche. Er wurde Kaiser der Franzosen; er durfte sich Beherrscher Europas nennen; er strebte nach einem Weltkaiserthum. Frankreich hat er den inneren Frieden gebracht und damit die Grundlage zur allgemeinen Wohlfahrt. Einen neuen Staat hat er für Frankreich geschaffen, dessen Einrichtungen noch heute in der Heeresverfassung, in der Rechtspflege, in der Staatsverwaltung erkennbar sind.

Die Ordnung, die Consul Bonaparte in das französische Staatswesen gebracht, sowie der Ruhm seiner Kriegstaten bahnten ihm den Weg zum Kaiserthron. Der Senat verlieh ihm im Jahre 1804 den erblichen Titel eines Kaisers der Franzosen. Eine allgemeine Volksabstimmung bestätigte den Senatsbeschluß. Am 2. Dezember 1804 ließ sich Bonaparte vom Papste salben und setzte sich und seiner Gemahlin Josephine in der Kathedrale von Paris die Krone auf. Er nannte sich Napoleon I. Im folgenden Jahre krönte er sich zu Monza zum König von Italien.

Der deutsche Kaiser Franz II. nahm für seine österreichischen Erbländer ebenfalls den Kaisertitel an.